



Zweiter Rundbrief

Tom Schreiber in Saratow



Hallo liebe Freunde,

so langsam lebe ich mich hier ein. Es ist schon etwas seltsam; wenn ich in einem Geschäft bin und nach etwas frage, muss ich mich manchmal dreimal wiederholen und auch noch mal anders formulieren, damit man mich versteht, und andermal juckt es die Verkäuferin gar nicht, dass ich kein perfektes Russisch spreche. Generell sind die Russen ein sehr freundliches Volk – in einem Bus fragte ich, ob er bis zu einer bestimmten Straße fahre, und kam dann mit den Leuten im vorderen Teil des Busses in ein kleines Gespräch. Dadurch das ich nicht so viel verstand, war es auch für die Leute etwas lustig. Einer meinte auch gleich „Молодец!“ (Molodez). Das sagt man in Russland übrigens sehr schnell und häufig; das Wörterbuch meint dazu: Bravo! Oder: Prachtkerl!



Da Ljudmila im Oktober verreisen wird, bin ich umgezogen. Ein weiterer Grund war auch, dass es noch ein wenig Probleme gab. Nun wohne ich zwar nicht mehr in einem sehr schönen Haus, aber dafür mitten im Zentrum. Zwei Ecken weiter finde ich drei Läden und nach vier Straßenecken schon neun. Ich komme nun auch viel schneller ins Büro und

zu anderen Plätzen und kann jetzt auch mal etwas andere Wohnverhältnisse kennen lernen. Am ersten Oktober bin ich umgezogen.

An diesem Tage besuchten Alexander König, Christina und ich auch eine sehr kleine Gemeinde in Jagodnaja Poljana (Beerenlichtung). Dort treffen sich zweimal in der Woche fast zehn alte Leute in Jesu Namen, welche zur Sowjetzeit viel Mühsal erfahren haben. Es wurden die Bibeln und christliche Literatur weggenommen und der einen Frau wurden sogar die Kinder weggenommen. Aus Saratow kommt aller ein bis zwei Monate ein Pfarrer dorthin, um sie zu besuchen und zu predigen. Als wir nun dort waren, sollte ich auch eine kleine Andacht halten. Die Vorbereitung hatte mir auch sehr viel Freude bereitet, doch dummerweise hatte ich das Manuskript woanders gelassen. So musste ich das ganze allein mit der russischen Bibel in der Hand machen. Wenn auch mit mehr Fehlern, so ging es doch erstaunlich gut genug – sie haben mich verstanden. Eine alte Frau hat mir auch damit geholfen, dass sie schnell Zustimmung gab und jede Bibelstelle, die ich zu Rate nahm, nach wenigen Worten mitsprach.



in der Uni

Zur Zeit ist Dienstag mein längster Tag. Des Morgens gehen Christina und ich in die Universität und besuchen bis zum Nachmittag verschiedene Deutschkurse. Die Lehrer und Studenten freuen sich immer sehr über unser Kommen. Im Unterricht helfen wir ihnen mit Deutsch und in der Freizeit können wir auch Russisch reden. Auf diese

Weise können wir auch Kontakte mit anderen Jugendlichen knüpfen, die nicht aus unserer, hiesigen Kirchgemeinde sind. Insgesamt waren schon vier Studenten in der Jugendstunde. Ihnen hätte es gefallen und sie meinten, dass es in Russland sonst nicht solche Jugendkreise gäbe. Hoffentlich kommen sie regelmäßig und häufig und gerne und werden Jesum Christum kennen lernen.

Vor einigen Tagen ist Alexander Scheiermann, ein Pfarrer in dieser Gemeinde und Missionar der Marburger Mission, aus

Deutschland wieder mit einem Teil der Familie nach Saratow gekommen. Seine Frau wartet mit dem Neugeborenen in Deutschland auf die Einladung und das Visum für dieses. Er wird uns diese Woche weitere Aufgaben für uns geben.



Die Jugend singt beim Erntedankfest

Viele Dank an alle, die für mich beten, und auch an die, die mich finanziell unterstützen. Über weitere Spenden würde ich mich natürlich freuen. Ich freue mich auch, wenn ihr mir schreibt oder mich anruft und ich etwas von euch hören kann.

Meine Kontaktdaten:

Meine russische Mobilfunktelefonnummer: 007 906 3143114

Biligvorwahl: 010012 3 Cent pro Minute (www.tarif4you.de/tarife/0079.html)

Meine Internetseite: TomSchreiberInSaratow.wordpress.com

E-Mail: TomSchreiber89@gmx.de ISQ: 499831159

Skype und VoipCheap: TomSchreiber89

Gebetsanliegen

- Danke:
- freundliche Menschen
 - schon kleine spürbare Fortschritte in der Sprache
 - die Jugendliche, die kommen und häufig gut mitarbeiten und gesprächsbereit sind
 - Beziehungen zu den Studenten
- Bitten:
- dass mein Dauerschnupfen verschwindet; ich habe mich zwar schon in Deutschland an ihn gewöhnt, aber dennoch nervt er sehr
 - regelmäßiges und herzliches Kommen der Studenten in den Jugendkreis
 - die richtigen Aufgaben

Spenden an:

Stiftung Marburger Mission

Konto-Nummer: 202 126

Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel

Bankleitzahl: 520 604 10

Verwendungszweck: Tom Schreiber
Saratow, eure Adresse



Viele liebe Grüße
aus Saratow
und Gottes Segen!
Euer
Tom Schreiber